

fordern. — Bei Fr. Schlegel heißt es: „Fragmente“. Aber man fasse das Wort problematisch. Unsere Zeit macht eilige Gesamtausgaben; unsere Künstler nennen Studien Bilder; unsere Schriftsteller machen aus einem Einfall einen ganzen Band. Früher presste man Bände ausgereiften Menschentums in ein paar Seiten und nannte das bescheiden Fragment. Die Romantiker haben uns die große Erkenntnis vom Fragmentarischen des menschlichen Schaffens in einer Weise nahegelegt, daß sie hätte fruchtbar werden müssen als heißes Ringen um Reife — statt dessen haben wir den Schnelldruck. — Bei Fichte: „Ein Evangelium der Freiheit“. Und man lerne bei Fichte wieder einmal, wie befangen wir sind in kleinen und kleinlichen Vorurteilen: daß Freiheit nicht Schnellfertigwerden heißt, sondern Sichemporrängen. — Bei Schiller: „Ästhetische Erziehung“. Und man versuche an Schiller nachzuprüfen, wie weit wir seiner ästhetischen Erziehung entwachsen sind. — Hamanns Werke tragen den Charakter „sibyllinischer Blätter“; Schleiermachers Streben war „Harmonie“; Winckelmann und Lessing geben uns, was wir „klassische Schönheit“ nennen. So ist jeder dieser Geister unter den Gesichtspunkt gespannt, der seines Wesens Kern am meisten erhellt und — seltsam! oder vielleicht doch ganz natürlich? — gerade in diesem Gesichtspunkt vermag jeder dieser Männer unserer Kulturentwicklung am meisten zu geben. Zahllose Menschen sprechen den Namen Herder aus, viele Generationen nannten ihn schon, immer bedeutete er etwas anderes. Das Problem einer Ausgabe Herders lautete also nicht nur: was bedeutet er uns?, sondern schlankweg: was bedeutet „Herder“?! Und hier liegt das große Geheimnis großer Persönlichkeiten, daß sie jeder Zeit etwas zu geben haben; problematisch gesagt: sie sind die Frucht früherer Zeiten und die Not kommender Geschlechter! Nur das Volk findet immer wieder über das Epigontum hinaus, das den Größen seiner Vergangenheit gegenüber eine derartige in sich selbst rollende Auffassung sich erhält. So aufgefaßt, gewinnt der Titel „Erzieher zu deutscher Bildung“ doch Bedeutung. Wir müßten danach sagen, daß wir ein Unternehmen vor uns haben, nicht rein geschäftlich buchhändlerischer Natur, sondern eins, das im besten Sinne literarisch ist, das Stellung nimmt zu den geistigen Strömungen der Zeit, zu den großen Nöten unserer Übergangskultur.

... und doch scheinen mir die sämtlichen erschienenen Bände nicht nur in den Einführungen und Lebensbeschreibungen, sondern erst recht in den Auswahlen selbst von einer so offenbaren Einheitlichkeit, daß ich mich fragte, wie diese Einheitlichkeit erreicht worden ist. Sie ist wohl kaum durch den Geschmack einer Persönlichkeit erzielt, obwohl eine gewisse Verwandtschaft der Bände, etwas wie eine persönliche Kunstform der Komposition zu bemerken ist; ich glaube eher, eine sorgfältig und umsichtig durchdachte Idee hat die Norm gegeben. Und ich nannte diese Idee schon, sie liegt im Titel der Serie: Erzieher zu deutscher Bildung.

Man lege die Bände stoßweise auf den Ladentisch und reihenweise ins Schaufenster

In Kommission bei **S. Schnabelius** in Marienberg (Westerwald).

Soeben erschienen:

Westerwald-Führer

für den **Westerwaldklub** herausgegeben von **E. Seyn**-Marienberg.

4. Auflage.

netto M 1.85.

ord. M 2.50.

Künftig erscheinende Bücher.

Ernst Trensfinger, Halle a. S.

Neu und empfehlenswert für jedermann!

Demnächst erscheint in meinem Verlage:

Der Antichrist, Ein Traum

Gedicht in fünf Gesängen

von Dr. **Siegmar Schulze**

Privatdozent d. Universität Halle-Wittenberg.

6 Bg. 8°. Brosch. M 1.50 ord., M 1.15 no.,

M 1.— bar u. 7/6. Geb. M 2.25,

bar M 1.60.

Eine in der Zeit wurzelnde, hoch über das Zeitliche hinausgehende Dichtung. Aus der furchtbaren Décadence, der nach Ansicht des Verfassers die Menschheit entgegeneilt, erhebt sich der Herr, der Antichrist, ein Riesencäsar, der erbarmungslos Ausgleich, dem alles Irdische unterworfen ist, das Gute wie das Böse, die Sklaven wie die Freiheitskämpfer. Das Epos ist ein Traum, dessen glänzende und grauenhafte Visionen bis zum Weltuntergang glücklich, ohne Ermatten der Kraft gesteigert sind. Eine männliche, warnende, die Zeit und gewisse Konsequenzen rücksichtslos enthüllende Dichtung!

Zu beständig lohnender Verwendung empfohlen:

Die Entwicklung des Naturgefühls in der deutschen Literatur des neunzehnten Jahrhunderts.

Teil I von Dr. **Siegmar Schulze.**

12 Bogen. 8°. Brosch. M 2.50 ord.,

M 1.90 netto, M 1.70 bar und 7/6.

Geb. M 3.50 ord., M 2.50 bar.

Empfehlenswert für Lehrer, Lehrerbibliotheken, Akademiker etc.

Ich bitte zu verlangen.

Halle a/S. **Ernst Trensfinger.**

Zur Versendung liegt vor:

Walther Neubert-Drobisch,

• Saul. •

Drauerspiel in fünf Aufzügen.

Brosch. M 1.20 ord., 90 S no., 80 S bar.

Die Hallische Zeitung schreibt:

Das Werk Saul folgt mit Personen und Handlung im ganzen den Richtlinien der biblischen Überlieferung; hierzu kommt aber, daß es von moderner historischer Bibelkritik durchtränkt und auf psychologischer Methode aufgebaut ist.

Ich bitte zu verlangen.

Halle a/S. **Ernst Trensfinger.**